

Hellsing 2

Kampf zwischen Himmel und Erde

Von Owl_of_the_Arcane

Kapitel 6: Unverhofftes Wiedersehen

Unverhofftes Wiedersehen:

Eine große Standuhr schlug irgendwo im Hellsing-Anwesen zur mitternächtlichen Stunde. Die meisten Bewohner schliefen, außer Alucard der immer noch an Lydias Bett saß und gedankenverloren aus dem Fenster sah. Die Standuhr verstummte und nur noch das leise Klatschen des Regens auf die Dachschindeln war zu hören. Normalerweise hätte der schwarzhaarige Vampir solche Nächte genossen, doch nicht zu diesem Zeitpunkt. Sein blutroten Augen glitten über die schlafende Gestalt Lydias und er konnte erkennen, wie sehr ihr Leiden schon an ihr gezehrt hatte. Ihr Anblick versetzte ihm einen gewaltigen Stich und er fasste sich an die Stelle, die seelisch schmerzte. Leise ging die Zimmertür auf. Alucard vermutete, dass Walter nur noch einmal nach dem rechten sehen wollte, bevor er sich ebenfalls schlafen legte, doch jemand anderes betrat das kleine Zimmer und schloss die Tür hinter sich. Träge wandte Alucard den Kopf und erstarrte dann mitten in der Bewegung als seine Augen einen schwarzen Ledermantel fixierten.

Dieser Mantel gehört doch....., schoss es ihm aufgeregt durch den Kopf. Er konnte fast seinen Augen nicht trauen, als er Alexander durchnässt vor sich sah. Das schwarze Haar des Dämons war windzerzaust und triefnass, was ihm ein wildes Aussehen verlieh.

Ein überraschtes Lächeln zeigte sich auf Alucard Gesicht und er machte einen Schritt auf denjenigen zu, auf dem all seine Hoffnungen lagen.

"Endlich bist du da. Wir haben dich die ganze Zeit gesucht", sagte er mit erleichteter Stimme und wollte einen weiteren Schritt auf ihn zumachen, als dieser den Vampir ignorierend an ihm stumm vorbeischnitt und zu Lydia ging. Verwirrt wandte sich der ignorierte Vampir um, doch er hütete sich irgendetwas zu sagen, sondern verweilte geduldig an Ort und Stelle. Alexander kniete sich an das Bett und sah zu Lydia hinab, die traumlos schlief. Seinen schwarzen, dämonischen Augen entgingen nicht, dass es ihr nicht sonderlich gut ging, doch das berührte ihn nur wenig. Mit einer einfachen Geste brach er den wohltuenden Schlafzauber und ließ sie aufwachen. Leicht blinzeln setzte sich das junge Mädchen mühsam auf und schaute verwundert und überrascht in die Augen ihres unerwarteten Gegenübers.

"Alexander?" rief Lydia ungläubig und umarmte ihn dann stürmisch.

"Wie sehr habe ich dich vermisst...oh. Alexander, es tut mir so Leid, alles was ich gesagt habe, es war so ungerecht dir gegenüber, es tut mir schrecklich Leid, dabei

habe ich dir doch soviel zu verdanken., bitte verzeih mir" , schluchzte sie. Sie weinte vor Freude , dass er wieder bei ihr war , aber auch aus Schuldgefühlen , dass sie so ungerecht zu ihm gewesen war. Alexander war mehr als nur überrascht. Er hatte viele Reaktionen erwartet , doch solch eine nicht. Zögernd legte er seine Arme um sie und drückte sie leicht an sich.

"Shhh...ist ja gut , ich bin ja wieder da...shhh , weine nicht. Ich verzeihe dir , wir waren alle ein wenig überdreht an dem Tag....shhh" , sagte er beruhigend und man konnte merken , wie von beiden eine unendliche Last zu weichen schien. Alucard stand lächelnd im Hintergrund und freute sich über diesen Wandel der Ereignisse.